

„Du bist ein Gott, der mich sieht.“



Dieser Vers aus dem ersten Buch der Bibel ist die Jahreslosung 2023. „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ ist der Ausspruch einer Frau in einer ausweglos scheinenden Lage. Hagar heißt sie und ist die Dienerin von Abrahams Frau Sarai.

Weil Sarai kinderlos geblieben war, entschied sie, dass Hagar die Nachkommen von Abraham zur Welt bringen sollte. Heute würde man wohl ganz selbstverständlich formulieren, dass Sarai sich mit Hagar eine Leihmutter gesucht hat.

Doch dieses Vorhaben entsprach nicht Gottes Willen und als Hagar schwanger war, kam es zu einem erbitterten Streit zwischen den Frauen. Denn Hagar sah auf Sarai herab und die wollte sich das nicht bieten lassen. Um den immer stärker werdenden Anfeindungen von Sarai zu entkommen, flieht Hagar in die Wüste. An einer Wasserquelle sinkt sie völlig erschöpft zu Boden. Sie ist verzweifelt, stelle ich mir vor, und hat sicher ihren Lebensmut verloren. Wie soll es für sie weitergehen? Doch dann geschieht das Wunderbare: Gott greift ein. Er schickt Hagar einen Engel. Sie

ist damit die erste Frau in der Bibel, die Gott durch seinen Boten anspricht. Der Engel stellt ihr zunächst eine ganz einfache Frage: „Wo kommst du her und wo willst du hin?“. Nachdem Hagar die Frage des Engels beantwortet hat, gibt er ihr einen klaren Auftrag, der überrascht: er schickt Hagar zurück zu Abraham und Sarai, zurück in die Krisensituation, der sie entfliehen wollte. Und gibt ihr eine große Verheißung Gottes mit auf den Weg: „Ich will deine Nachkommen so mehren, dass sie der großen Menge wegen nicht gezählt werden können.“. Wie wird es Hagar wohl da zu Mute gewesen sein? Gerade noch ist sie eine schwangere Magd auf der Flucht und dann tritt Gott in ihr Leben, gibt Hagar ihre Würde zurück und eine unfassliche Verheißung mit auf den Weg. Und was macht Hagar? Sie erfasst diese Verheißung mit beiden Händen, kehrt um und gibt dem Ort, an dem der Engel ihr erschienen ist, den Namen: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“.

Hagar vertraut der Botschaft des Engels, geht zurück und bringt schließlich Ismael zur Welt. Und Gott hält sein Versprechen und verleiht Ismael

reichen irdischen Segen. Die arabischen Stämme in Nordafrika sehen sich durch Ismael als Nachkommen Abrahams. Und Abraham gilt als „Vater des Glaubens“ für die drei monotheistischen Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam.

Für mich steckt in diesem Vers auch heute eine große Ermutigung: Gott sieht uns und er hat den besten Plan für unser Leben. Vertrauen wir ihm und seinen Wegen für unser Leben – auch und gerade denn, wenn wir sie zunächst nicht immer verstehen und wenn unsere Umstände unmöglich aussehen.

Oberkirchenrätin
Prof. Dr. Annette Noller

Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg und Mitglied des Oberkirchenrats der Ev. Kirche Württemberg



Neues Seehaus-Angebot für straffällige Jugendliche in Mittweida

Seit April 2022 gibt es die Ambulanten Maßnahmen für straffällig gewordene Jugendliche im Altkreis Mittweida als neuen Arbeitszweig unter dem Träger Seehaus e.V. Die Hauptakteure sind Miriam Prausner und Kerstin Heinze. In den folgenden Kurzprofilen stellen sie sich und ihre Arbeit vor.



Zunächst eine Frage an Euch beide: Ambulante Maßnahmen für straffällig gewordene Jugendliche, was kann man sich darunter vorstellen?

Das sind erzieherische Maßnahmen, die die Gründe der Straffälligkeit berücksichtigen und eine Freiheitsentziehende Rechtsfolge verhindern sollen. Die Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen sollen sich unter sozialpädagogischer Begleitung mit der Straftat auseinandersetzen und die Möglichkeit zur Wiedergutmachung haben.

begangen haben. Die Umsetzung geschieht durch Intensivkurse am Wochenende mit Vor- und Nachbereitung.

Welche Aufgaben machst du besonders gerne und warum?

Besonders gerne mache ich den TOA und STK. TOA weil ich eine neutrale Position einnehme und ich versuchen darf, zwei unterschiedliche Seiten wieder zusammen zu bringen. Es ist sehr facettenreich. Den STK mache ich gerne aufgrund der erlebnispädagogischen Seite, die ich persönlich sehr gerne durchführe mit all ihren Grenzerfahrungen.

Was fasziniert dich an deinem Aufgabenbereich?

Das ist sehr facettenreich. Es ist nicht nur auf ein Gebiet beschränkt. Es hat mehrere Möglichkeiten und Varianten der Arbeit.

Welche Wünsche hast du für die Zukunft?

Der Arbeitszweig müsste größer werden, besonders durch Mitarbeiter. Wir haben so viele Menschen, die Hilfe benötigen. Wir würden uns wünschen, auch den Bereich der Nachsorge, also des Weiterbegleiten noch mehr auszubauen. Der Bedarf für mehr Mitarbeiter ist da.

Beschreibe deinen Arbeitsalltag mit 3 Worten:

Zeitmanagement, Zuhören, Vertrauensbindung

Welche Aufgaben machst du besonders gerne und warum?

Besonders gern führe ich persönliche Gespräche mit den Jugendlichen und unterstütze sie bei organisatorischen Aufgaben, die Schule, Ausbildung oder Beruf betreffen. Natürlich begleite ich sie auch gern bei der praktischen Ableistung ihrer Sozialstunden. Es ist sehr schön, wenn Jugendliche durch die gemeinsame Anstrengung ihre Sozialstunden erfolgreich abschließen, Bewerbungen abgeben und Zusagen erhalten, sich neue Ziele setzen und erreichen oder sie neue Sicht- und Handlungsweisen entwickeln.

Was fasziniert dich an dem Bereich Ambulante Maßnahmen?

Endlich habe ich einen Aufgabenbereich, in dem ich ganz individuell Unterstützung und Hilfe leisten darf. Wir arbeiten mit Stadtverwaltungen, Jugendamt, Arbeitsamt oder dem Jugendgericht zusammen. Hier stoße ich oft an gesellschaftliche und politische Grenzen und erfahre hinderliche Denkmuster. Gleichzeitig eröffnen sich aber gerade auf dieser Ebene viele Möglichkeiten ein gesellschaftliches und womöglich auch politisches Umdenken anzustoßen. Besonders dankbar bin ich hierbei für die konstruktive und enge Zusammenarbeit mit der Jugendgerichtshilfe.

Welche Wünsche hast du für die Zukunft?

Gern würde ich die Arbeit der ambulanten Maßnahmen auf einen zentralen Punkt konzentrieren, um noch besser und ganzheitlicher mit den Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten zu können. Der Altkreis Mittweida ist ein sehr weiträumiges Gebiet und erfordert viel organisatorischen Aufwand. Schön wäre ein zentraler Ort, vielleicht ein großer Hof, auf dem die Jugendlichen verschiedene Möglichkeiten für Arbeitseinsätze und Betreuung hätten. Wo wir vielleicht sogar Ausbildungs- oder Praktikumsmöglichkeiten anbieten und den Schwerpunkt „Nachsorge“ deutlich erweitern könnten.

Beschreibe deinen Arbeitsalltag mit 3 Worten:

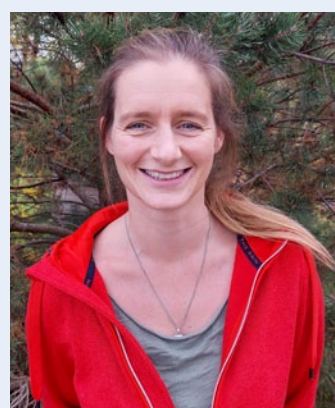
vielschichtig, persönlich, spannend

Aussagen der Jugendlichen über die Begleitete Gemeinnützige Arbeit – ein wunderbares Dankeschön für jeden Einsatz:

„Danke für die schöne Zeit, ich hätte gern noch mehr gemacht.“

„Darf ich mal vorbeischauen oder wiederkommen?“

„Ich hatte mal keine Langeweile, die Zeit war so schnell rum.“



Miriam Prausner

... ist zuständig für: **Betreuungsweisungen**

Die Jugendlichen setzen sich mit der Tat an sich auseinander und zusätzlich gibt es Unterstützung zur Strukturierung des Alltags, sowie Hilfestellungen für Bewerbungen und Freizeitgestaltung.

Täter-Opfer-Ausgleich (TOA)

Es werden Gespräche mit Täter und Opfer durchgeführt, um bei einem Konflikt eine außergerichtliche Einigung zu finden.

Verkehrserziehungskurs

Der Verkehrserziehungskurs ist für Jugendliche, die im Straßenverkehr durch Verkehrsdelikte strafrechtlich auffällig geworden sind. Ziele sind das Auseinandersetzen mit dem Delikt und das Durchsprechen des Sinns verkehrsrechtlicher Regelungen.

Sozialer Trainingskurs (STK)

Der Soziale Trainingskurs dient Jugendlichen, die Straftaten



Kerstin Heinze

... ist zuständig für: **Begleitete Gemeinnützige Arbeit (BGA)**

Die Jugendlichen leisten in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft ihre „Sozialstunden“ in verschiedenen gemeinnützigen Einrichtungen ab. Damit bieten wir ihnen unter anderem

die Möglichkeit zur Reflektion und Wiedergutmachung der Straftat. Wir unterstützen sie in ihrer persönlichen Entwicklung und erarbeiten zukunftsorientierte Ziele.

Leseprojekt / Buchlesung

Dieses Projekt richtet sich an Jugendliche, die noch nicht gravierend strafrechtlich in Erscheinung getreten sind. Ihre Straftaten finden sich als Themen in den Büchern wieder und öffnen somit einen Zugang und eine Auseinandersetzung zur Straftat.

Freiwilligendienst, der Leben verändert



” Das Seehaus – ein Konzept, das mich begeistert. Leben in einer ganz besonderen Gemeinschaft und in einer wunderschönen Umgebung. Situationen, die mich herausfordern. Vielfältige Aufgaben und eindrucksvolle Erfahrungen, an denen ich wachsen kann. All das sind Gründe, warum ich mich für ein Jahr im Seehaus entschieden habe. Außerdem möchte ich in den sozialpädagogischen Bereich hineinschauen, um herauszufinden, ob eine Arbeit in diesem Gebiet für mich das Richtige ist.

Teresa Fromm (1)

” Ich habe mich für einen BFD im Seehaus entschieden, weil ich die Zeit zwischen meinem Abitur und dem Studium sinnvoll nutzen, Anderen helfen und neue Erfahrungen machen wollte. Von der ersten Sekunde an war ich von dem Konzept des Seehauses und dem herzlichen Miteinander total fasziniert. Durch die unterschiedlichen Aufgaben im Alltag, beim Kochen, Einkaufen oder Gesprächen am Esstisch in der WG, lerne ich immer wieder viel im Zusammenleben mit ganz verschiedenen Menschen und auch über mich selbst.

Laura Schüler (3)

” Vor allem der positive Umgang unter den Menschen im Seehaus und wie die jungen Männer in dieser Gemeinschaft aufgenommen werden haben mich von Anfang an sehr begeistert. Der Seehausalltag und das bunte WG-Leben stecken voller spannender Begegnungen, Situationen und Aufgaben, deshalb freue ich mich auf das Jahr im Seehaus und bin bereit dazu, mich persönlich herausfordern zu lassen und dazuzulernen.

Noah Maihöfer (2)



#SEEHAUSVERÄNDERTLEBEN

Bring Dich ein und wachse im Teamüber Dich hinaus: im Bereich Straffälligenhilfe und Prävention. Bewirb Dich jetzt für das Seehaus Leonberg (bei Stuttgart) oder Seehaus Leipzig: 07152 / 33 12 33 00 www.seehaus-ev.de // bewerbung@seehaus-ev.de



1 Jahr Vollzeit-Ehrenamt: Unser neues Freiwilligen-Jahresteam 2022/23 ist im Sommer gestartet. Drei junge Leute leben und arbeiten einen Bundesfreiwilligendienst lang im Seehaus Leipzig mit.

Aktuell sind im Seehaus Leonberg noch Plätze für ein FSJ frei. Nehmt einfach Kontakt mit uns auf und lernt uns bei einem Besuch kennen. Wir freuen uns auf dich! bewerbung@seehaus-ev.de

Streiflichter aus dem Seehaus Leipzig

Studiert: Die erste Seehaus-Studentin hat ihr Studium erfolgreich beendet. Das Seehaus Leipzig bietet in Kooperation mit der IBA Leipzig ein Duales Studium der Sozialen Arbeit an.



Beziehungskompetent: PROTACTICS Seehaus Leipzig investiert in den Selbstwert und das respektvolle Miteinander von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Wie wertvoll sie sind und wie sie sich selbst behaupten können, durften viele Kinder in PROTACTICS-Angeboten erfahren und lernen: An Leipziger Schulen, in Kindergärten, im wöchentlichen Heldentraining (Leipzig Alte Messe und Leipzig Grünau). Beauftragt von der Jugendhilfe schulte das PROTACTICS-Team junge Menschen in Tages- und Wohngruppen. Angebote für Erzieherinnen, Erzieher und Lehrpersonen sensibilisierten für die Themen Empathie & Beziehungsgestaltung im pädagogischen Alltag.



Premiere: Die rechtlichen Vorgaben ermöglichen dem Seehaus Leipzig seit geraumer Zeit, auch junge Erwachsene aufzunehmen. Dieses Jahr war es endlich soweit: Der erste junge Erwachsene wurde ins Seehaus verlegt.

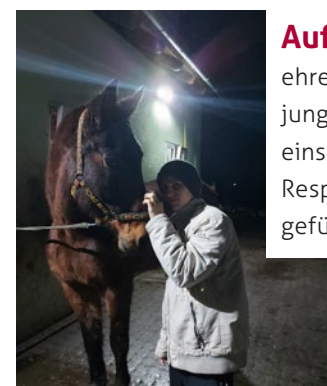


Geschafft: 5 Seehaus-Teilnehmer konnten 2022 als Absolventen in die Freiheit entlassen werden.



Gewählt: Der neue Neukieritzscher Bürgermeister Meckel besuchte das Seehaus Leipzig. Im Juni noch als Bürgermeisterkandidat, um sich den Fragen der Seehäuser zu stellen. Im Oktober dann im Amt mit den Gemeinderäten aus Neukieritzsch und der Partnergemeinde Deizisau, um das Seehaus (noch besser) kennenzulernen.

Gewachsen: Die schottischen Hochlandrinder haben Zuwachs bekommen: Ein weiteres Kalb hat die Herde auf 10 Tiere vergrößert. Zuwachs gab es auch bei der Weidefläche: Die Rinder grasen nun auch am Südufer des Hainer Sees.



Auf dem Rücken der Pferde... Dank ehrenamtlichen Engagements konnten sich junge Männer erstmals für eine Pferde-AG einschreiben - ein gutes Training in Sachen Respekt, Einfühlungsvermögen und Körpergefühl.

Eingesammelt: Die jungen Männer entfernten Müll rund um den Hainer See.





Seehaus-Feste 2022 – Gemeinschaft leben und miteinander feiern



LEIPZIG

Den Auftakt der diesjährigen Seehaus-Feste machte wie üblich Leipzig: Am Samstag, dem 23. Juli stand das Seehaus-SeifenKistenRennen im Mittelpunkt des Festes. Acht selbstgebaute Kisten gingen ins Rennen. Die Teilnehmer hatten enorm viel Freude und auch die Zuschauer an der Strecke staunten über die rasanten Fahrer. Natürlich konnten sich alle zwischendurch immer wieder stärken, denn bei den hochsommerlichen Temperaturen waren Eis und Grillwurst gleichermaßen gefragt.

Das Team von Protactics bot Kindern die Möglichkeit, sich in Selbstbehauptung und -verteidigung zu üben.

Besondere Freude und auch ein bisschen stolz gemacht haben uns unsere Hochschulabsolventen und ein neuer Zimmererlehrling. Ein herzliches Dankeschön gilt allen fleißigen Helfern, die diesen Tag wieder zu etwas ganz Besonderem gemacht haben.

LEONBERG

Am 25. September fand das Leonberger Seehaus-Fest statt und wir alle waren dankbar, unsere Lebensgemeinschaft an diesem Tag wieder gemeinsam mit unseren Freunden, Förderern und Wegbegleitern feiern zu können.

Oberkirchenrätin Prof. Dr. Annette Noller, die neue Vorstandsvorsitzende des Diakonischen Werks Württemberg, eröffnete zusammen mit Weihbischof Thomas Maria Renz den Tag mit einem festlichen Gottesdienst. Den Abschluss des Gottesdienstes bildete die Einsegnung der Kinder des Wald- und Tierkindergartens, der zum Seehaus gehört.

In den anschließenden Grußworten von Oberbürgermeister Martin G. Cohn und Dr. Joachim Müller aus dem Justizministerium Baden-Württemberg wurde die hohe gesellschaftliche Relevanz der Seehaus Arbeit gewürdigt.

Für viele war das mit Unterstützung von Katrin Schneckenburger und Sylvia

Seminara vom Theater „FreiBlick“ konzipierte Theaterstück der Seehaus-Jungs das Highlight des Tages. Selbst geschrieben und inszeniert wurden die Jungs dabei ganz persönlich und machten deutlich, welche Träume sie für ihr Leben nach der Zeit im Seehaus haben.

Neben den inhaltlichen Beiträgen gab es auch in diesem Jahr wieder viele Leckereien. Ein großes Dankeschön gilt allen Ehrenamtlichen, die uns wieder hervorragend unterstützt haben. Das Team von Ernest & Young Stuttgart stand wie schon in etlichen Jahren vorher wieder bewährt engagiert am Grill und der Lions Club Stuttgart hat uns tatkräftig bei der Essensausgabe unterstützt.

Insgesamt feierten knapp 1.000 Menschen das Seehaus-Fest 2022 in Leonberg mit uns. Wir freuen uns sehr über diese große Besucherzahl und danken allen herzlich, die unser Engagement in vielfältiger Weise unterstützen.

Ein Jahr Seehaus-Akademie – Gemeinsam lernen, was Leben fördert

Ein Gespräch mit Ingrid Steck, Leiterin Projekt- und Organisationsentwicklung bei Seehaus e. V.

Frau Steck, ein Jahr Seehaus-Akademie – das gibt Anlass für einen „Blick zurück nach vorn“. Was waren die Beweggründe, eine eigene Akademie ins Leben zu rufen?

Mit dem Claim „Lernen, was Leben fördert“ bringen wir unsere Motivation und unsere Vision gleichermaßen zum Ausdruck. Wir wollen mit der Seehaus-Akademie einen Ort der Begegnung schaffen, der Austausch ermöglicht, bei dem man miteinander und voneinander lernen kann. Wir sind in diesem ersten Jahr bereits so beschenkt worden mit unzähligen kostbaren Begegnungen und einem fachlichen Austausch, der immer inspirierend und motivierend war. Ein großes Geschenk, dass das gelingen durfte. Wir sind sehr dankbar dafür, denn gerade in diesen Zeiten sind neue Veranstaltungsformate kein Selbstläufer. Umso wertvoller zu erleben, wie die Angebote der Seehaus-Akademie angenommen werden. Und wie auch wir selbst dadurch Neues lernen und somit wachsen.

Was ist Ihr inhaltlicher Anspruch an die Veranstaltungen der Seehaus-Akademie?

Unser Anliegen ist bei jedem einzelnen Angebot, Wissenschaft und Praxis miteinander in Verbindung zu bringen und dadurch die Teilnehmenden in ihrer praktischen Tätigkeit zu stärken, ihnen Wissen und Handwerkszeug mitzugeben. Das gelingt, weil wir mit der Nomos Verlagsgesellschaft einen der führenden Wissenschaftsverlage in den Rechts-, Sozial- und Geisteswissenschaften als Partner gewinnen konnten. Dort wurde mit der „Edition Seehaus Plus“ eine neue Schriftenreihe aufgelegt, die sich an Fach- und Führungskräfte aus der Kriminal-, Justiz- und Sozialpolitik, den Fachverbänden, Medien und der Zivilgesellschaft richtet. Ebenso wollen wir damit Forschende und Lehrende aus den Rechts- und Sozialwissenschaften unterstützen und begleiten, insbesondere aus dem Strafrecht, der Kriminologie sowie der Sozialen Arbeit und der Sozialpädagogik. Im Beirat der Edition Seehaus Plus sind Wissenschaftlicher und Experten aus den drei DACH-Ländern vertreten. Initiator der Edition ist Prof. Dr. Bernd Maelicke von der Leuphana Universität Lüneburg / DISW.

17 Jahre sind Sie im Seehaus tätig. Was war für Sie ausschlaggebend, mit der Seehaus-Akademie einen weiteren Arbeitsbereich zu eröffnen?

Für mich ist die Seehaus-Akademie das verbindende Element aller Bereiche unseres Vereins. Damit machen wir noch

einmal deutlich: alle unsere Arbeitsbereiche gehören zusammen und ergänzen einander sinnvoll. Um so möglichst umfangreich und nachhaltig im Sinne von Restorative Justice wirken zu können. Das ist unser Ziel. Was mich in der Konzeptionsphase besonders berührt hat, waren die Reaktionen unserer Partner. Sie sind echte, treue Weggefährten und begegnen uns stets wertschätzend und wohlgesonnen. Ein großes Dankeschön dafür, denn es zeigt mir, wie unser Gedanke von kostbarer Gemeinschaft trägt und wie echte, tragfähige Beziehung immer die Basis sind, gemeinsam mehr zu erreichen, als jeder für sich alleine. Es motiviert mich jeden Tag aufs Neue, Teil dieser Gemeinschaft sein zu dürfen.



Was war Ihr persönliches Highlight des Jahres 2022 bei der Seehaus-Akademie?

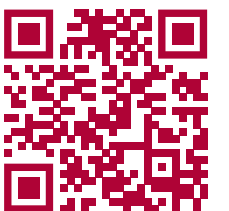
Mein persönliches Akademie-Highlight war der Fachtag im September dieses Jahres. Mit über 60 Teilnehmern war der Tag gut besucht und es gab neben den Impulsvorträgen genug Raum und Zeit, sich persönlich auszutauschen. Von den Teilnehmern zu hören, wie wertvoll die Angebote der Seehaus-Akademie sind und wie hilfreich sowohl auf der praktischen wie auch auf der persönlichen Ebene sie empfunden werden, das hat mich sehr gefreut und angespornt.

An wen richten sich die Angebote der Seehaus-Akademie hauptsächlich?

Wir richten uns an Fachleute, die im Bereich Straffälligenhilfe, Opferhilfe, Präventionsarbeit und Restorative Justice tätig sind; genauso haben wir unsere eigenen Ehrenamtlichen im Blick, um sie für die Praxis vorzubereiten und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Und natürlich sind auch unsere hauptamtlichen Mitarbeiter willkommene Teilnehmer bei den Akademie-Veranstaltungen.

Das aktuelle Seminarangebot der Akademie finden Sie unter:

www.seehaus-ev.de/akademie



Frauen stärken und fit machen – neues Angebot von Protactics

Fit fürs Leben – so heißt das neue Angebot von Protactics, das sich speziell an Frauen richtet, die traumatische Erfahrungen gemacht haben und deshalb in Beratung sind. Denn eine Traumatisierung und andere schwere Erlebnisse haben massive Stressreaktionen zur Folge, die mit tiefen psychischen, körperlichen und sozialen Verunsicherungen einhergehen.

Solche Verunsicherungen zeigen sich in Anspannung, Atem und Körperhaltung. Auch wenn das Erlebte nicht mehr rückgängig zu machen ist, hilft eine gezielte Therapie, sich wieder zu stabilisieren und den Alltag zu bewältigen. Informieren Sie sich auf unserer Website oder senden Sie eine E-Mail an protactics@seehaus-ev.de.



Ein Jahr Wohngruppenvollzugsprojekt „Connect“ in der JVA Adelsheim

Am 1. Oktober 2021 ging ein Pilotprojekt der JVA Adelsheim in Kooperation mit Seehaus e. V. an den Start: Das Wohngruppenvollzugsprojekt mit dem Namen "Connect", das durch die Baden-Württemberg Stiftung sowie die Vector Stiftung gefördert wird. Anne-Gret Pfeifer und Rahel Vester sind seit gut einem Jahr als Seehaus-Mitarbeiterinnen in der JVA und konnten mit dem Hausteam vor Ort viel bewegen.

Sicherheitskriterien der JVA entsprechen. Das hat auch uns beiden Seehaus-Mitarbeiterinnen viel abverlangt. Allem voran sehen wir aber deutlich, was mit den jungen Männern in diesem einen Jahr passiert ist. Für alle hier, besonders für die Vollzugsbeamten, ist es spürbar: bei „Connect“ herrscht ein anderes Klima. Das freut meine Kollegin und mich besonders“, berichtet Anne-Gret Pfeifer.

In diesem ersten Jahr standen die anstaltsinternen Veränderungen klar im Vordergrund: Einige der Räume im intern gelockerten Bereich (Haus G2) wurden von Grund auf renoviert, Freizeiträume gestaltet und vor wenigen Tagen wurde endlich ein Kühlschrank geliefert. Auch die Genehmigung für das Anlegen eines kleinen Gartens liegt vor und wird das Frühjahrsprojekt 2023 der Jugendlichen.

„Was wir im Laufe dieses ersten Jahres so richtig realisiert haben, ist der eigentliche Widerspruch zwischen „Wohngruppe“ und „JVA“. Das WG-Prinzip im Seehaus ist auf Gemeinschaft, Vertrauen und Verantwortung ausgelegt. Fremdworte in einer JVA. Hier zählt allem voran die Sicherheit. Schön zu sehen, dass wir es mit unseren Kolleginnen und Kollegen in der JVA geschafft haben, diesen Widerspruch nahezu aufzulösen. Und ich sage bewusst „nahezu“, denn dann gibt es immer wieder Momente, wo ich schmunzeln muss. Zum Beispiel vor ein paar Wochen: Da wollte ich für die Freizeiträume eine Couch besorgen und hatte schon eine bei Ebay gefunden. Das erwies sich allerdings als untauglich. Denn jedes Möbelstück muss mehreren Sicherheitskriterien entsprechen; erst dann darf es hier einziehen. Darauf hatte ich natürlich nicht geachtet. Alles Mobiliar muss schnell durchsuchbar sein; außerdem

„Von außen betrachtet könnte man den Eindruck bekommen, es ist gar nicht so viel passiert. Denn wir sind hier in einer JVA und starten ein Pilotprojekt. Da dauert es einfach, bis die Strukturen so etabliert sind, dass wir einerseits von einer echten Wohngruppe a la Seehaus sprechen können und gleichzeitig alle

schwer entflammbar und es muss ein hohes Gewicht haben, damit es nicht durch die Gegend geworfen wird.“, berichtet Anne-Gret Pfeifer weiter.

Wie bei den meisten Pilotprojekten lief auch bei Connect in den ersten Monaten alles langsamer, als gedacht. Viele Genehmigungen dauerten deutlich länger. Das hat die Jugendlichen frustriert und ihre Motivation gedrückt. Vor einem halben Jahr kam dann die Veränderung: Es wurden sichtbare und spürbare Fortschritte erzielt. Die Jugendlichen

gestalten engagiert mit, es herrscht eine positive Atmosphäre, die von großer Hilfsbereitschaft gekennzeichnet ist. „Kein einziges Mal gab es in den letzten zwölf Monaten Alarm hier bei uns. Das ist ein tolles Ergebnis und so wollen wir weitermachen.“, sagt Anne-Gret Pfeifer.

Aktuell nehmen 14 Jugendliche am Projekt „Connect“ in der JVA Adelsheim teil; für sechs weitere ist Platz vorhanden. Neben Anne-Gret Pfeifer und Rahel Vester gibt es Unterstützung durch eine Praktikantin, die durchgängig präsent

ist; alle zwei Wochen kommt zusätzlich eine weitere Praktikantin für das Arbeiten mit einer Kunstgruppe. Vier zuständige Hausbeamte sowie eine Mitarbeiterin des Sozialpädagogischen Teams der JVA Adelsheim werden ergänzt um Anne-Gret Pfeifer und Rahel Vester von Seehaus e. V. Was Anne-Gret Pfeifer immens freut: „Der psychologische Dienst wird von unseren Jungs weniger benötigt. Daran sieht man, wie gut die Wohngruppe tut und wie schnell sich diese Art der Gemeinschaft auf das Verhalten und die Gesundheit auswirkt.“

Not macht Platz für Neues: Beratungsstellen helfen Geflüchteten und ihren Gastgebern

Die ganze Welt steckt in einer Krise. Eine schlechte Nachricht jagt die nächste. Menschen verlieren den Überblick und die Kontrolle über ihr Leben - und manchmal sogar ihre Hoffnung. In all dem gab es in den letzten Monaten eine ganze Reihe Begegnungen und Erfahrungen, in denen Menschen sich für andere stark gemacht haben. Oder wo in großer Not eigene Kraftquellen neu entdeckt und genutzt wurden. So wie Frau M. Sie hat ein großes Haus und die eigenen Kinder sind längst ausgezogen. Frau M. zögerte nicht, als in ihrem Dorf gefragt wurde, wer junge Frauen und Mütter mit ihren Kindern aus der Ukraine bei sich aufnehmen kann. Zwei Frauen zogen im Frühjahr bei ihr ein.

Frau M. freute sich und zog alle Register der Gastfreundschaft. Sie wollte die Gäste nach den Strapazen der Flucht und des Abschieds aus dem Heimatland erst einmal nach Strich und Faden verwöhnen. Doch eine ihrer Gäste zog sich immer mehr zurück und konnte die Nähe nicht ertragen. Frau M. hörte sie nachts aus schlimmen Träumen erwachen. Frau M. wusste sich keinen Rat mehr – schon

wegen der Sprachbarriere. So kamen sie gemeinsam mit den Frauen in eine der Seehaus-Beratungsstellen.

Die vergangenen Monate haben deutlich gemacht, wie enorm wichtig es, sowohl für den Gast als auch für den Gastgeber ist, zu erfahren, dass Symptome, wie Rückzug und Schlafprobleme, Trauer und auch Ärger und Wut, Konzentrationsprobleme und Gefühlsschwankungen eine ganz normale Schutzreaktion des Körpers auf traumatische Erfahrungen sind. Psychoedukation – die Nachricht, dass nicht der Klient verrückt ist, sondern die Situation das Verrückte ist – welch Erleichterung!

Aufklärung und Erklärung, was in unserem Körper und der Seele vorgeht sind so ein wichtiger Teil in unserer Arbeit. Deshalb ist unsere Arbeit in den Opfer- und Traumaberatungsstellen wichtiger denn je! Das alles wird möglich durch unsere treuen Spender. Denn in der Arbeit mit Geflüchteten sind wir auf Übersetzer angewiesen. Umso schöner, dass gerade zwei ukrainische Studentinnen ein Austauschjahr an unserer Hochschule machen. Sie waren sofort bereit, bei

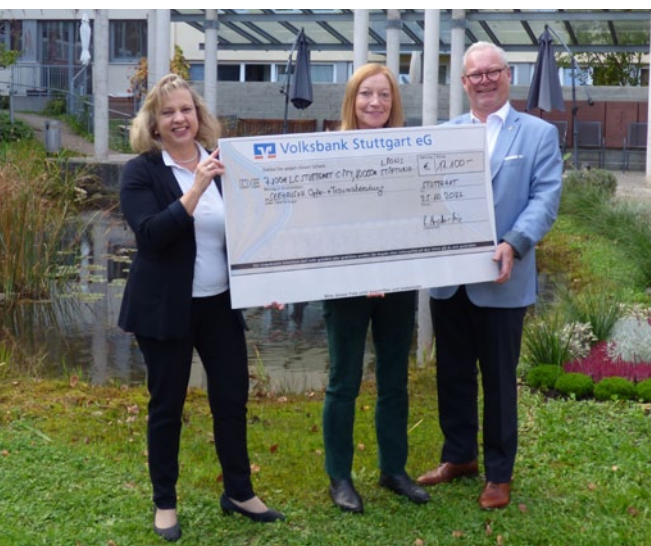
den Beratungsgesprächen zu übersetzen. Auch wenn es für sie oft schwer ist, die teilweise schlimmen Geschichten und die Last der Klientinnen Ich bin so dankbar, für die beiden Studentinnen aus der Ukraine, die gerade ein Austauschjahr an unserer Hochschule machen. Sofort waren sie bereit, bei den Beratungsgesprächen zu übersetzen. Nicht immer war es für sie einfach, die teilweise schlimmen Geschichten und die Last der Klienten anzuhören, auszuhalten und zu übersetzen.

Susanne Zuchanke ist in der Opfer- und Traumaberatungsstelle Schwäbisch Gmünd von Seehaus e. V. tätig. Sie ist zertifizierter Coach mit der Weiterbildung „Traumapädagogik“ und weiß um die Bedürfnisse von Menschen in Umbruchsituationen und bei Grenzerfahrungen. Aus ihrer früheren Tätigkeit im Krankenhaus und einem vierjährigen Auslandsaufenthalt in Asien bringt sie viele Erfahrungen mit, die ihr in ihrer Beraterrolle zugutekommt.



Help-Ukraine – geflüchtete Familien aus der Ukraine ganzheitlich stärken

Der Lions Club Stuttgart City e.V. und die Lions Stiftung Wiesbaden spenden 17.100 Euro für die Opfer- und Traumaberatung von Seehaus e. V.



ein Benefizkonzert mit dem Titel Stand With Ukraine und gewannen dafür renommierte Künstler wie Sir Waldo Weathers, Ana Va, Moni Ramoni, Alona Negrich, Arno Haas, Joe T und Markus Wagner, die auf der Stuttgarter Waldau-Bühne für den guten Zweck auftraten.

Durch das wunderbare, abwechslungsreiche Programm, das die herausragenden Musiker zum Besten gaben, konnten an diesem Tag 7.100 Euro Spenden gesammelt werden. Der Betrag wurde anschließend durch weitere 10.000 Euro von der Lions Stiftung Wiesbaden ergänzt.

Die Spendensumme von insgesamt 17.100 Euro kommt der Opfer- und Traumaberatung von Seehaus e. V. zugute. Die Mittel werden speziell für die Beratung von Frauen und Kindern aus der

Ukraine eingesetzt. Das Projekt „Frauen stärken“ ist dabei in zwei Projektteile gegliedert: Beratung und Selbstbehauptungstraining.

Seit Beginn der russischen Invasion sind rund 6,3 Millionen ukrainische Flüchtlinge in Europa registriert worden - der Großteil von ihnen sind Frauen und Kinder. (Quelle: www.uno-fluechtlingshilfe.de)

Wichtigstes Ziel der Beratung ist es, diese Menschen durch die Beratung so weit zu stabilisieren, dass sie ohne Unterstützung in der Lage sind, wieder einen geregelten Tagesablauf zu bewältigen. Dies geschieht in den psychotraumatologischen Beratungen der Klientinnen. Während den Beratungen

Ukraine eingesetzt. Das Projekt „Frauen stärken“ ist dabei in zwei Projektteile gegliedert: Beratung und Selbstbehauptungstraining.

sollen die Klientinnen Methoden der Stressregulierung kennenlernen und diese im Alltag anwenden können. Die methodische Bandbreite reicht dabei von Einzelberatungen über Gruppengespräche, als auch ressourcenorientierte Kreativangebote (Kunsttherapeutische Angebote). Damit schaffen wir einen Raum, der es Frauen ermöglicht, aus ihrem Alltag auszubrechen und sich wieder ganz neu zu erleben.

Ein Teilziel ist, dass die Klientinnen an einer unserer derzeit sechs Beratungsstellen einen Raum finden, in dem sie ihre Lasten ablegen dürfen, um neue Hoffnung und neue Perspektive zu entwickeln. So können Problematiken wie eine posttraumatische Belastungsstörung, bedingte Stressregulation, Schlafstörungen sowie Impulskontrollproblematiken vorgebeugt werden.

Im zweiten Teil innerhalb des Projekts, der „Behauptung“, geht es neben Selbstverteidigung und Gewaltprävention auch um Stärkung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühls. So wird z.B. deeskalierende Kommunikation in Rollentrainings immer wieder geübt. In den Trainingseinheiten werden die Frauen in ihrer emotionalen/sozialen Persönlichkeitsentwicklung aber auch durch Methoden zur Selbstbehauptung bzw. -verteidigung unterstützt.

Elvira Pfeleiderer (Bereichsleitung Opfer- und Traumaberatung) bedankt sich im Namen des Seehauses von Herzen beim Lions Club Stuttgart City e.V. und bei der Lions Stiftung für die großartige Unterstützung unserer Arbeit!

Ausgezeichnet: DFB-Stiftung Sepp Herberger würdigt Seehaus

„Anstoß für ein neues Leben“ heißt eine der erfolgreichsten Initiativen in Sachen Resozialisierung jugendlicher Häftlinge, die die DFB-Stiftung Sepp Herberger ins Leben gerufen hat. Seehaus e. V. ist seit 2019 Teil dieses Projektes und wurde am 2. November 2022 dafür von der Stiftung ausgezeichnet.



Im Rahmen von „Anstoß für ein neues Leben“ hatte 2019 der VfB Stuttgart die Patenschaft für das Seehaus Leonberg übernommen. Am gestrigen Abend waren deshalb auch gleich zwei bekannte Spieler des Vereins präsent: Daniel Didavi und Sven Schipplock berichteten im Gespräch mit Mentalcoach David

Kadel sehr persönlich aus ihrem Leben. Und machten deutlich, wie entscheidend für sie ihr christlicher Glaube ist. „Ich habe schon als Kind davon geträumt, Fußballspieler zu werden und habe viel dafür getan, damit dieser Traum Wirklichkeit wird.“, berichtet Daniel Didavi, der seit sechs Wochen Vater einer Tochter ist. „Schnell kam der Punkt, an dem es in meinem Leben nichts anderes mehr gab, als Fußball. Ich habe dafür gelebt, sogar die Schule abgebrochen und auf mein Abitur verzichtet. Dann kam eine Verletzung, die mich fast zwei Jahre lahm gelegt hat. Ich war verzweifelt und habe dann in meinem Glauben und im Kontakt mit meiner Familie Halt gefunden. Das war für mich wie ein Neustart, für den ich Gott dankbar bin, auch wenn ich es

Sie freuen sich immer, wenn du sie besuchst und es ist völlig egal, ob du mit

„Die Kombination aus Arbeit, Sozialem und Sport wird hier im Seehaus gelebt und das zeigt Wirkung“

einem teuren Sportwagen vorfährst, oder mit dem Bus kommst. Hauptsache, du bist da.“ Auch Sven Schipplock redet offen über seinen christlichen Glauben: „Ich bin gerne Mutmacher und gebe anderen von meiner Freude weiter. Das ist gerade heute so wichtig.“

Oliver Deutscher, Inklusionsbeauftragter des Württembergischen Fußball-



zuerst nicht verstanden habe, wieso gerade mir das passiert.“ Auch Sven Schipplock kennt es, wenn im Leben nicht alles läuft, wie geplant: „Erst als ich aufgrund einer Verletzung eine Zwangspause einlegen musste, habe ich gemerkt, dass es in meinem Leben gar nichts anderes mehr gab, als den Fußball. Dabei sind Freunde und Familie so enorm wichtig.

verbandes, übergab die Urkunde der DFB-Stiftung Sepp Herberger an Steffen Hofmann von Seehaus e. V. „Es freut uns, dass wir an diesem Abend miterleben konnten, wie wirkungsvoll das Engagement von Seehaus ist. Einfach vorbildlich, dass Seehaus als Einrichtung des Strafvollzugs in freien Formen einen so großen Unterschied im Leben der jungen Menschen macht.“

Nico Kempf, Stellvertretender Geschäftsführer der DFB-Stiftung Sepp Herberger überreichte jedem der Jugendlichen im Seehaus einen Fußball der Stiftung und ermutigte sie, sich in Sportvereinen zu engagieren und dort Gemeinschaft zu leben.

Auch Steffen Hofmann, Leiter des Seehauses in Leipzig und Referent der Geschäftsleitung in Leonberg, freut sich über die Auszeichnung: „Wir bedanken uns bei der DFB-Stiftung Sepp Herberger für die Würdigung unseres Engagements und natürlich für den schönen Abend. Die Kombination aus Arbeit, Sozialem und Sport wird hier im Seehaus gelebt und das zeigt Wirkung.“

Christbaumverkauf IM SEEHAUS LEONBERG

Nordmantannen, Blaufichten und Fichten
Samstag 10.12.2022 und 17.12.2022
jeweils von 10:00 bis 17:00

Sie können sich in Ruhe überlegen, unter welchen Baum Sie Ihr Weihnachtsgeschenk legen möchten, es gibt für jeden die **passende Größe**. Genießen Sie dabei eine leckere, wärmende Tasse **Punsch oder Kaffee**.

Ein gesegnetes Weihnachtsbest!

Im Namen des gesamten Seehaus-Teams wünsche ich allen Freunden des Seehaus e. V. eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr 2023.

T. Merckle

Tobias Merckle
Geschäftsführender
Vorstand

PS: Im nächsten Jahr feiern wir in Leonberg 20 Jahre Seehaus mit vielen interessanten Angeboten und Veranstaltungen.



Schenken, was Hoffnung weckt:

- » Wahre Geschichten von Versöhnung, Würde und neuer Hoffnung
- » Mit vielen Farbfotos
- » Mit Nachworten von Tobias Merckle (Seehaus) und Marcus Witzke (Hoffnungsträger Stiftung)
- » Mit Kurzwortworten u.a. von Ralf Rangnick, Judy Bailey, Michael Stahl und Martin Georg Cohn



Der Journalist und Autor Christoph Zehendner stellt in packenden Geschichten beeindruckende Persönlichkeiten und ihre ergreifenden Lebensschicksale vor. Wie junge Menschen im Seehaus, in kolumbianischen Gefängnissen und anderswo in der Welt von „hoffnungslosen Fällen“ zu „Hoffnungsträgern“ werden, wie unsere Welt ein Stückchen besser werden kann, wenn Menschen in anderen Menschen „das Gute“ sehen und fördern – all das beschreibt dieses Buch lebendig, ansteckend und Mut machend.

erschienen im Brunnen Verlag, 224 Seiten, gebunden
ISBN: 978-3-7655-0757-1 • EAN: 9783765507571

WIR BEDANKEN UNS BEI



ROBERT BREUNING STIFTUNG



Lions Deutschland
Stiftung der Deutschen Lions

Lions Clubhilfs-
werk Stuttgart
City e.V.



Förderverein
Helfende Hände e.V.
Stuttgart



MITGLIEDSCHAFTEN